

Magie eines Kindes

Von Chaos-Teddy

Kapitel 12: Die Stimme eines Klaviers- Liebe?

Seit ungefähr einer Stunde lief er im Wohnzimmer auf und ab.
Ab und an blieb er kurz stehen um auf etwas zu horchen, schüttelte den Kopf – nur um seinen Weg fort zu setzten.
Er kämpfte regelrecht mit dem Gedanken, einfach ihr zu folgen.
Nach ihr sehen, sie ihm zu entreißen..
er lachte laut auf, schien in einem verbitterten Ton zu ersticken.
Er führte sich auf wie ein verdammter Feigling.

Sie hatte sich getraut, nicht er.
Sie hatte ihm alles gestanden, nicht er.
Sie hatte sich ihm geöffnet, nicht er.
Er ist davon gelaufen, nicht sie.

Und nun?
Feige wie er war, konnte er nicht mal sich ein Herz fassen.
Konnte nicht den selben Mut aufbringen, wie sie es getan hatte.
Konnte nicht einmal still drum bitten.

Nein, oh nein.
Das tat er nicht...
warum?
Ganz einfach, trotz ihres Geständnisses hatte er Angst davor.
Angst das es dennoch kaputt gehen könnte..
Das sich alles ändern könnte, machte ihm eine große Angst.

Dabei wollte er doch ihre Wärme sein,
ihr Schutz bieten, nur ihr.
Wollte für sie da sein.
Wollte ihr zuhören und sie auffangen, wenn sie ihn brauchte.
Wollte mit ihr alles teilen.

Was machte er dann also noch hier?
Ließ es einfach zu, das sie weg ging mit einem Anderen?
Fassungslos über sich selber, schüttelte er den Kopf.
Sofort machte er sich auf den Weg.

Es dauerte nicht lange, bis er wusste wo sie waren.
Er konnte sie fühlen.
Ihre Seelenwellen waren deutlich spürbar für ihn.
Als würde sie ihn rufen, warten auf ihn.
Soul rannte, rannte wie er es noch nie getan hatte.
Gleich würde er da sein, es war nicht mehr weit.

Maka saß auf einem Stuhl und blickte Hen verwundert an.
Was wollte er hier mit ihr?
Vor allem an diesem Ort?

Hen lächelte sie liebevoll an, während er auf einem kleinen schwarzen Hocker zu ging.
Er wusste genau, was er da tat.
Er wusste wie unmoralisch es war.
Doch um Maka zu beeindrucken, würde er alles tun.
So setzte er sich geschmeidig und mit einer Eleganz auf diesen, die Maka nie zuvor gesehen hatte.
Langsam, klappte er den Deckel der schwarzen Schönheit auf.
Ließ seine Finger in der Luft verweilen...

Mit einem letzten Lächeln zu ihr, spielte er.
Er spielte auf seinem Klavier..
saß auf seinem Hocker...
spielte ihre Vergangenheit nach..

Die Stimme des Klaviers sangen von einer freudigen Welt.
Beschrieben in langsamen Worten, was für wunderschöne Orte es in dieser Welt gab.
Ließen ihr alles in Bildern erahnen.
Die Stimme des Klaviers umschmeichelte ihr,
reichte ihr die Hand.
Doch es fehlte etwas.
Etwas war nicht in dieser Stimme vorhanden, was sie zugreifen ließ.

„Maka!“ schrie eine Stimme und die Stimme des Klaviers verstummte.
Maka, als auch Hen, blickten erschrocken zu der Tür.
Soul...
Er stand völlig außer Atem und mit der Hand abgestützt an der Wand.
Konnte nicht sprechen, zu groß war der Sauerstoffmangel.
Soul hatte schon von draußen die Klänge des Klaviers vernommen,
es war eine frevelhafte Tat.
Wie konnte er es wagen, ihr kennenlernen, ihre wichtigste Zeit überspielen zu wollen?
Soul raffte sich auf, ging zielstrebig auf Hen zu.
Dieser wich vor Schreck zurück und hob beschwichtigend die Hände.
Soul musste grinsen.
Sicher, er hatte eine Art an sich die manches Mädchen beeindruckte.
Vielleicht sogar verführen konnte.

Doch ihm fehlte etwas entscheidendes!
Das Gefühl, das fehlte..

„Ich zeig dir mal wie das geht! Ich zeige dir, wie die Stimme eines Liedes klingt – erst so wird sie einen hinfort tragen können!“

Soul grinsen wurde breiter, als er sich setzte.

Wie vertraut und richtig sich das anfühlte.

„Maka?“

Überrascht blickte sie zu ihm.

„Ja..?“

„Höre gut zu, denn es enthält etwas besonderes!“ er schenkte ihr ein warmherziges Lächeln ehe er zu spielen begann.

Verlorene Stimmen erklangen, riefen nach Sehnsucht und nach dem richtigen Weg.

Gelockt wurden diese irrenden Stimmen, durch sanfte höhere und weichere.

Riefen die Trauer ins Licht und führte diese an einen warmen Ort.

Einen umschlossenen Ort, an dem nur eins gab.

Liebe.

Maka schloss ihre Augen, wollte sehen was Soul ihr zu zeigen versuchte.

Alles wirkte in sanften hellen Farben getaucht,

ein wohliges Gefühl breitete sich in ihr aus und blickte auf.

Soul....

er stand direkt vor ihr und lächelte schief.

Reichte ihr die Hand, die sie ohne zu zögern ergriff.

Ehe sie sich versah, hatte Soul sie in seine Arme gezogen und sie fest umschlossen.

Er legte seine Wange auf ihrem Haupt und strich ihr mit seinem Daumen,

sanft über den Rücken.

„Maka...“ wisperte überall her seine Stimme.

Ihr wurde wärmer.

„...Maka...“ wieder rief er nach ihr.

Maka blickte zu ihm auf, wollte sehen was er zu sagen hatte.

Seine Augen, wirkten so warm.

So liebevoll...

„.....Maka, ich liebe dich...“ er klang seine Stimme hallend durch ihr Herz.

Die Klänge verstummten langsam, klinkten sich aus und Maka öffnete ihre Augen.